

## Eine Bar unter Denkmalschutz

(Sm) „Ein Relikt der siebziger Jahre, als sich die Untere Straße noch nicht so wohlfrisiert und aufgemöbelt zeigte“ – so steht es im Heidelberger „Marco Polo“-Reiseführer, und gemeint ist das „Pop“ – Restaurant, Bar und Treffpunkt vieler Heidelberger Stammgäste. Das etwas schrille Ambiente mit dem Auto, einem dunkelgrünen Austin Martin-Oldtimer unter der Decke ist seit 40 Jahren unverändert und deshalb Kult und auch tatsächlich seit dem Jahr 2000 unter Denkmalschutz. „Ein kurioses, herrliches Ding“, befand damals Hermann Diruf vom Landesdenkmalamt Karlsruhe und stellte nicht etwa das Haus Nummer 17 unter Denkmalschutz, sondern das Interieur des „Pop“. Das ist wohl einmalig in Deutschland. Grund genug, jetzt einen tollen Geburtstag zu feiern!

Seit neun Jahren führen Darazen Postek und seine Frau Susanne das Restaurant, das auch gleichzeitig Bar ist, und sie haben wie ihre Vorgänger nur immer sehr behutsam das Innere renoviert – „nicht restauriert“, darauf besteht Postek.

Und so bewahrte sich das „Pop“ seinen unnachahmlichen Charme, der jetzt bei der Feier für die Stammgäste mit

viel Glamour einmal mehr ins rechte Licht gesetzt wurde: eine perfekte Mischung aus Bistro, Restaurant, Kneipe und Bar. Leckeres aus und in der Küche, die schwerpunktmäßig italienisch angehaucht ist, gab es zur Feier, Musik natürlich auch mit dem Highlight, einer musikalischen „Abordnung“ der „Söhne Mannheims“.

In zehn Jahren, zum großen Geburtstag, dem fünfzigsten, wollen alle wiederkommen. Eines ist und bleibt sicher: Viel verändert hat sich dann nicht.



Darazen Postek und seine Frau Susanne führen seit neun Jahren das „Pop“ in der Unteren Straße. Foto: Welker